

## **Heilreise für mich selbst – Mai 2013**

„Wandel ist die einzige Konstante im Leben“.

Manchmal ist dieser Wandel fundamental, manchmal in kleineren Schritten möglich.

Wie bei den Allermeisten, sind Herausforderungen, Entscheidungen in den letzten Monaten Teil des täglichen Erlebens.

Manchmal können wir bewusst selber entscheiden, manchmal wird auf einer anderen Ebene eine Möglichkeit gegeben durch Entscheidungen Dritter, die unser Leben beeinflussen und uns selbst wieder die Möglichkeit geben, für uns nächste Schritte zu gehen.

Und alles ist in Liebe gegeben – auch wenn es in der jeweiligen Situation nicht gerade so aussehen mag.

Nach sehr turbulenten Zeiten Anfang 2013 brauchte ich Klarheit, Auszeit, Heilung... und konnte mir diese Zeit schenken im Mai mit einer Reise nach vier Jahren zu Joao de Deus in Brasilien. Eine Zeit nur für mich – ohne Betreuungsaufgaben.

Es war sehr berührend für mich, wie viele bekannte Gesichter mich nach dieser langen Zeit wieder erkannt hatten, mich mit Freude begrüßten und willkommen hiessen, wie wenn ich nie weg gewesen wäre.

Sehr vertraut – und doch beeindruckend, was sich in diesen vier Jahren verändert hat in der Casa und Umgebung. Nichts bleibt bestehen – alles ist in Bewegung.

Viel Zeit verbringe ich im Current, in den unterstützenden, heilenden Meditationsräumen. An manchen Tagen dauern sie 7 oder 8 Stunden, je nach Andrang der Heilsuchenden bei Joao.

In einer dieser tiefen Meditationen bekomme ich auch Antwort auf eine meiner spezifischen Fragen: Umziehen aus dem grossen Haus im Thurgau? Es wird mir ein absolut klares Bild gezeigt: ein Ausschnitt, weisses Täfer, nicht lasiert, gemalt, sehr spezifische Strukturen....

Ein sehr spezielles Erlebnis erheitert die Gemüter. Wie immer habe ich – nach wie vor – meinen Platz in der ersten Reihe des Currents. Er ist immer frei für mich, wie damals – vor dem Bild von El Morya.

An diesem Morgen ist es sehr intensiv. Irgendwann wird erwähnt, dass Dom Inacio sich heute Morgen bei Joao inkorporiert hat. Ich erinnere mich an die allererste Erfahrung am allerletzten Tag meines ersten Besuches 2005. Die ganze Prozession an den Wasserfall über Mittag, um Joao energetisch zu unterstützen.... Die Zeremonie am Wasserfall – und plötzlich stehe ich UNTER dem Wasserfall. Im selben Moment in **dieser** Realität: Ein Riesenknall und ein Riesenschwall aus Wasser über meine Beine und Füsse....

Der grosse Wasserkanister gerade vor mir hat das Übergewicht bekommen und ist vornüber gekippt und auf den Boden geknallt und zerborsten...

Emsiges Treiben herrscht. Meine Tasche wird mir auf den Schoss gegeben...Ich muss einfach nur schallend lachen, lachen, lachen...und werde es dann der überrascht schauenden Irin am Abend erzählen – diese frappante Zeitüberlappung der Geschehnisse...

Bei Vielen der in tiefer Meditation Versunkenen ist Schock oder Erschrecken. Der Knall war auch etwas sehr harsch, wenn man sich irgendwo anders befindet, und dann plötzlich ‚im Wasser steht‘.....

Reich beschenkt, auch beschenkt wieder mit dem Reiseleiter Ausweis, freute ich mich darauf, was sich ergeben würde nach der Rückkehr in die Schweiz.

Ich machte mich sofort im Internet schlau betreffend Wohnungen. Machte Termine ab, schaute Wohnungen an – wieder im Kanton Zürich.

Ein Telefon mit einer ‚Klientin‘/Freundin machte mich stutzig: Im April erhielt ich von ihr Pläne einer Wohnung. Ich sagte ab – ich war einfach nicht klar – und die Wohnungspläne, bzw. der Ort, gaben keine Resonanz. Direkt an der Bahnlinie, so zentral gelegen...

Die Wohnung sei immer noch nicht ausgeschrieben, obwohl bald verfügbar... ‚Vielleicht sollte ich sie mir also doch mal anschauen‘... Erstmals erkundigte ich mich darüber, wo in der grösseren Wohneinheit diese Wohnung sei.... 4. Stock, 1. DG. Hmmm....

Wir vereinbaren einen Termin zur Wohnungsbesichtigung. Jetzt bin ich gespannt... und stehe kurz darauf genau dem Wohnungsausschnitt im Umzugschaos der Wohnungsinhaber gegenüber, der mir in Abadiania gezeigt wurde: Lukerne, weisses Holz, nicht lasiert sondern bemalt, glänzend. 10 Tage nach der Rückkehr aus Abadiania....

Jetzt bin ich sehr gefordert. Ganze Listen sind in meinem Kopf, warum nicht... bis ich um Klarheit bitte – aus einer anderen Warte. Und die ist sehr klar. Ich sage zu – trotz Eisenbahnlinie und entsprechenden Elektrosmog im Schlafzimmer und Büro, trotz 4. Stock, Tobias, mein Kater, und Grosseinheit und und und....Es spielt alles keine Rolle mehr. Lösungen werden sich zeigen.

Und sie zeigen sich – alle. Von anderer Hand orchestriert: Das Haus im Thurgau findet sofort eine Nachfolgerin zum ausserterminlichen Auszug, Tobias, mein Kater, findet genau den Ort, den ich mir so sehr für ihn gewünscht habe: Jemanden, bei dem er absolut willkommen ist, ein grosses Haus als Auslauf, ein Wintergarten, riesengrosser Garten und davor.... Wiesen, Wiesen, Wiesen. Und sogar noch ein vierbeiniges ‚Gspänli‘.

Glücklicherweise hat er mich im April schon etwas vorbereitet, als er mir unerwartet die Nachricht gab, dass er bei einem eventuellen Umzug wahrscheinlich nicht mitkommen würde. Schock, Schock – ich hatte ja noch keine Ahnung. Er war während neun Jahren mein Begleiter und eine riesige Unterstützung in so vielen

unterschiedlichen Situationen. Was er mir damals als ‚Vorwarnung‘ gesagt hatte – wurde die Wahrheit.

Sein Auszug war dann auch sehr schnell – vier Wochen vor dem grossen Wechsel meinerseits durfte er in ein ‚Probewochenende‘, ob er sich als Alleinkater auch mit einer anderen Katze vertragen würde. Das Probewochenende zeigte sich als sein neues Zuhause. Bereits beim ersten Kontakt schien es, als ob er völlig angekommen war, dort, wo er sein wollte.

Welch grosse Erleichterung für mich – neben allem Abschied Nehmen und Loslassen eines treuen Begleiters und Helfers während neun Jahren.

Abadiania – egal, auf welcher Ebene Unterstützung und um Hilfe gebeten wird: Sie ist da – an diesem Heiligen Ort auf dem Hochplateau in Brasilien.

Über Ostern 2014 habe ich nun erstmals nach der längeren Pause wieder eine kleine Gruppe begleitet – und freue mich, auch Sie zu unterstützen in Ihren Prozessen des GanzWerdens.

Aloha und Namaste  
Rita